

# Standing Ovations für nationale Jugend-Brassband

LEIBSTADT (mm) – Unterhaltung auf höchstem Niveau hat das rund 50-köpfige Korps der nationalen Jugend-Brassband (NJBB) dem Publikum am Freitag in der Mehrzweckhalle geboten.

Seit 1976 bietet die NJBB jedes Jahr 100 Musikantinnen und Musikanten im Alter zwischen zwölf und 22 Jahren in einem Sommerkurs die Gelegenheit, sich in Register- und Gesamtproben auf ein anspruchsvolles Konzertprogramm vorzubereiten und sich so weiterzubilden. Die Teilnahme steht Blechbläsern und Perkussionisten nach bestandener Aufnahmeprüfung offen, die in eine A- und eine B-Band unterteilt werden, wobei die Unterschiede gering sind. Die Zuzuhörer Freunde der Blasmusik hatten es Daniel Muntwyler, dem Präsidenten der Musikgesellschaft Leibstadt, zu verdanken, dass sie nach 2009 bereits zum zweiten Mal in den Genuss eines Galakonzerts der NJBB kamen. Muntwyler konnte die A-Band mit Dirigent Reid Gilje und Gastsolist Martin Winter willkommen heissen und wünschte dem Publikum allerbeste Unterhaltung. Damit versprach er nicht zu viel: Die Band wurde den Erwartungen vollauf gerecht und hatte ebendies – allerbeste Unterhaltung – auf höchstem Niveau zu bieten.

## Martin Winter spielt «Concerto For Cornet»

«Introduction» liess sinnigerweise das Eröffnungsstück, wobei die Band mit ihrem satten Klang das Publikum ab der ersten Note zu packen vermochte. Ein erster Höhepunkt stand bereits mit dem zweiten Stück: «Concerto For Cornet» von Ernest Tomlinson, auf dem Programm. Das Stück, das zu den schwierigsten Kornett-Soli überhaupt gehört, bot dem renommierten Solisten Martin Winter Gelegenheit, sein beeindruckendes Können unter Beweis zu stellen. Mit



Drei junge Talente der nationalen Jugend-Brassband.



Gastsolist Martin Winter.



Dirigent Reid Gilje.

seinem virtuoson Spiel zog er das Publikum komplett in seinen Bann.

Ein Choral – «I Know Thou Art Mine» – führte vorübergehend in etwas ruhigere Gefühle, bevor das rätselhafte Thema in «Variation On An Enigma» noch einmal alle Register forderte, in den Anfangssätzen zuerst einzeln, im sechsten und letzten Satz dann – zu einer Fuge zusammengefügt – alle miteinander. Was die Musikantinnen und Musikanten in diesem fulminanten Schlusssatz zu bieten hatten, war eine Wucht, die stellvertretend für sämtliche Darbietungen stand.

## Tango zu Beginn des zweiten Teils

Nach der Pause öffnete sich das Konzert insofern, als nun auch Titel in spanischer Sprache ins Programm Eingang fanden. Mit «Muerte del angel», «Chiquilin de Bachin» und «Champagne Tango» war zu Beginn Tango angesagt. Mit «Chiquilin de Bachin» kam dabei eine von Dirigent Reid Gilje arrangierte Brassband-Version zur Uraufführung, die äusserst gefühlvoll vorgetragen wurde und viel Applaus erntete. Von Reid Gilje arrangiert war auch das von Martin Winter als zweites Solo gewählte «A Child Is Born», wobei der Solist diesmal auf dem Flügelhorn brillierte.

Mit «El camino real», das zu den meistaufgeführten Werken des US-Komponisten Alfred Reed gehört, stand zum Schluss dieses hochstehenden Konzerts noch einmal ein äusserst abwechslungsreiches Stück auf dem Programm. Das grandiose Finale riss das Publikum förmlich mit, das seiner Begeisterung mit Standing Ovations Ausdruck verlieh. Es folgten drei Zugaben, welche die Band noch einmal aus dem Vollen schöpfen liessen, von erhaben über schwungvoll und rhythmusbetont bis zu zackigstrahlend im abschliessenden Marsch. Was Daniel Muntwyler zuvor von Martin Winter gesagt hatte, galt auch für die rund 50 jungen Musiktalente: Man hätte ihnen noch lange zuhören mögen.

Über 20 000 Leser

sehen mich. Das «Botschaft»-Inserat.